

schaft tätig zu sein.<sup>41)</sup> Es gilt also, in allen Schulen den Kampf um höchste Leistungen in der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu führen und sich bewußt zu sein, daß die gesellschaftlichen Aufgaben der Zukunft für die Schule Gegenwartsaufgaben sind.<sup>2)</sup>

Unseren Parteiorganisationen als führende Kraft an den Schulen ist somit eine verantwortungsvolle Aufgabe übertragen worden.

## Höhere Effektivität der Parteiarbeit

Für die Schulparteiorganisationen steht in Vorbereitung und Durchführung des Umtausches der Parteidokumente die Frage, wie jeder Genosse vorbildlich seine Aufgaben erfüllen kann, wie er die Beschlüsse der Partei und die Erkenntnisse des VII. Pädagogischen Kongresses in seiner täglichen Arbeit mit den Schülern beispielgebend umsetzt. Die persönlichen Aussprachen sollten auch dazu beitragen, die Aktivität aller Genossen zu erhöhen, die Kampfkraft der Parteiorganisationen zu festigen und zugleich die Genossen noch stärker als bisher zu vorbildlichen, klassenbewußten Kämpfern zu erziehen, die die Politik der Partei konsequent vertreten.

Gleichzeitig sollten die Parteileitungen beachten, was Genosse Walter Ulbricht in seinem Interview zum Umtausch der Parteidokumente über den Leninschen Stil der Leitungstätigkeit ausführte. „Führen heißt, prognostische Prozesse verstehen zu lernen, immer einen Schritt voran zu denken, sich nicht im Praktizismus zu verstricken und stets nach dem Grundsatz zu handeln: Das Wichtigste zuerst und alles zur richtigen Zeit.“<sup>3)</sup>

Jeder Schulparteiorganisation ist zu empfehlen, ihre Arbeit und die Aufgaben von heute mit dem Blick auf das Morgen anzupacken. Dazu ist notwendig, daß sich die Schulparteiorganisation, ausgehend von den Parteibeschlüssen, zuerst eine klare Vorstellung von den wichtigsten Entwicklungsfragen und Aufgaben an der Schule erarbeitet.

Um die Aufgaben zu lösen ist es erforderlich, ein echtes Vertrauensverhältnis zwischen Genossen und Kollegen im Lehrerkollektiv herzustellen, die politische und fachliche Bildung ständig zu erhöhen und das Verantwortungsbewußtsein jedes einzelnen für das Ganze zu fördern. Unsere Parteiarbeit an den Schulen soll bei jedem Lehrer und Erzieher zu der Erkenntnis führen, daß er als Beauftragter der Arbeiterklasse die Kader für die Zukunft der sozialistischen Gesellschaft heranbildet. Dazu muß die Kraft des Partei-kollektivs voll genutzt werden, denn sie potenziert die Kraft des einzelnen, verallgemeinert die Erfahrungen aller.

Und diese gemeinschaftliche Anstrengung ist erforderlich, um den von der Partei gewiesenen Weg auch weiterhin erfolgreich fortzusetzen. Welche Aufgaben ergeben sich dabei für die Parteiorganisationen in den Bildungseinrichtungen im kommenden Schuljahr?

## Lehrplanwerk und Aufgaben- stellung in hoher Qualität erfüllen

In der weiteren ideologisch-politischen Tätigkeit kommt es insbesondere darauf an, alle Pädagogen zu gewinnen, die schulpolitischen Beschlüsse der Partei mit höchster Qualität verwirklichen zu helfen. Dazu brauchen wir eine von tiefer Liebe zur Deutschen Demokratischen Republik und von hohem politischem und fachlichem Wissen und Können getragene verantwortungsvolle Arbeit jedes Lehrers, der jede Unterrichtsstunde politisch bewußt und mit höchsten Bildungs- und Erziehungsergebnissen gestaltet.

Das Lehrplanwerk ist das entscheidende Instrument, um die Schulpolitik der Partei in den 70er Jahren zu verwirklichen. In ihm sind — in Verbindung mit der Aufgabenstellung zur weiteren Entwicklung der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend — Inhalt und Ziel der Bildung und Erziehung formuliert, wie sie die Zukunft des Sozialismus erfordern.

1) Walter Ulbricht: Zu einigen Grundfragen unserer sozialistischen Schulpolitik, Rede auf dem VII. Pädagogischen Kongreß, „ND“ vom 8. Mai 1970

2) vgl. Margot Honecker: Wir lehren und lernen im Geiste Lenins, Referat auf dem VII. Pädagogischen Kongreß, „ND“ vom 6. Mai 1970

3) „Neuer Weg“, Heft 9/1970